

Seite 015

<sup>1</sup> bitte bei Bartsch abgeben

Heubuden [Preussen], den 13 Juli 1908

<sup>2</sup> Meine teure Verwandte! Lange schon habe ich schreiben wollen, aber meine schwache Kopfnerven haben es nicht erlaubt. Vielen, vielen Dank für euer liebes Bild, die schönen Glück- und Segenswünsche, so wie für die Briefe und unsern herzlichen Dank für die viele Liebe, die unseren Kindern dort von euch zugeteilt wird. In jedem Briefe und Karte erwähnen Sie es, mit welcher Herzlichkeit und Freundschaft Sie von euch aufgenommen werden. Wir können es euch nie vergelten, dass Ihr unseren Kindern in der Ferne eine Heimat bereitet, aber der Herr unser Gott wird Euch und Eure

Seite 016 links

lieben Kindern dafür segnen, das ist unser Gebet. Als wir eure Glückwünsche erhielten, war für uns ein sehr schwerer Tag, ich saß am Bette meines Mannes<sup>3</sup>, der vor einer Stunde von den Speicher Balken, wo er mit dem Herunternehmen mit Bänke beschäftigt war, heruntergefallen und besinnungslos liegen geblieben war. Auf das Geschrei der Mädchen, die den Speicher-Boden scheuerten, kam ein Meister und richtete ihn in die Höhe. Mein Mann lässt nämlich den Stall anbauen. Die Köchin kam zu mir gelaufen und wie ich auf den Speicher kam, hatte er die Besinnung schon wieder erlangt. Er konnte noch gerade mit

Seite 016 rechts

Hilfe des Meisters herüber gehen und sich im Zimmer zu Bette legen. Er konnte, Gott sei Dank, jedes Glied rühren, hatte aber viel Schmerzen unten im Rücken, die immer zunahmen. Nachmittag holten wir den Arzt, der sagte: Sie sind sehr gnädig davon gekommen, keine innerliche Verletzung, nur eine Zeit lang unten mit Eis kühlen, dann wird alles gut werden. Und so war es auch, den 3ten Tag stand mein Mann mit Hilfe des Stockes auf, und täglich ging es besser. Das schöne Fest der Silberhochzeit<sup>3</sup>, liegt nun schon wieder hinter uns, viele

---

<sup>1</sup> Elena Klassen. Wurde nachträglich, wahrscheinlich vom Empfänger geschrieben

<sup>2</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Anna Hamm (1853-?) (GRANDMA #1184770) an ihre Cousine Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>3</sup> Willi Frese. Silberhochzeit am 26.06.1883

Gäste von nah und fern waren gekommen, es war auch sehr schönes Wetter. Ich glaube es sind nur wenige ausgeblieben, aber die

Seite 017

Schwiegermutter<sup>4</sup> war krank, die konnte nicht kommen. Wir haben dieselben Lieder gesungen, wie einst auf den Eltern ihre Silberhochzeit. Die Rede hielt Herr Johann Dick aus Ladekopp. Deinen ersten Brief liebe Anna<sup>5</sup> erhielt ich gerade an dem Tage Nachmittag, wie die Briefe an die Kinder Vormittag abgegangen waren, wie ist es doch so beruhigend zu denken, dass die Kinder unter Verwandten sind, die sie liebhaben und für sie beten. Wenn die Kinder nur recht lange dort in eurer Nähe bleiben möchten. Wenn es möglich, bitte uns recht bald zu schreiben, ich kann fast gar nicht mehr, sonst würde es nicht so lange gedauert haben. Mit vielen tausend Grüßen von uns allen in Liebe eure Cousine und Tante Anne Wiens<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Willi Frese. Katharina Braun (GRANDMA #694650)

<sup>5</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>6</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1853-?) (GRANDMA #1184770)